

editorial



Sabine Behn



Gabriele Bindel-Kögel

Liebe Leserinnen und Leser,

der Begriff der Zielgruppe ist in der Sozialen Arbeit nicht neu. Er wird bereits Ende der 70er Jahre im Kontext der Gemeinwesenarbeit thematisiert, zu Beginn der 80er Jahre findet er Eingang in stadtteilorientierte Konzepte der Jugend- und Erwachsenenbildung. Heute gehört Zielgruppenarbeit als didaktisch-methodische Kategorie zum professionellen Repertoire von SozialpädagogInnen.

Im Aprilheft finden sich Beispiele ausdifferenzierter Zielgruppenkonzepte mit Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen: die Beschreibung eines Trainings für Kinder und Jugendliche, die unter Mobbing in der Schule leiden, von Horst Schawohl, sowie Überlegungen zu einem Mentorensystem für Kinder und Jugendliche mit ungünstigen Bindungserfahrungen von Hannah Schott. Einleitend thematisiert C. Wolfgang Müller Zielgruppenarbeit (auch) unter dem Aspekt des Einflusses der „Markt- und Lifestyle-Forschung“.

Eine interessante Lektüre wünschen
Ihre Sabine Behn und Gabriele Bindel-Kögel